

1 x im Jahr zum Gemeinde-TÜV

„Bestanden“ oder „verbesserungswürdig“ – wie bewerten Kinder und Jugendliche die Kinder- und Jugendarbeit in ihren Gemeinden? Der Gemeinde-TÜV des Kreisjugendrings (KJR) Kitzingen bringt es an den Tag. Herbert Köhl, Kreisjugendpfleger und Geschäftsführer des KJR Kitzingen stellt die witzige Idee und ihre Durchführung vor.

Am Anfang war die Frage: Wie bringen wir die verantwortlichen Politiker/-innen der Gemeinden im Landkreis Kitzingen dazu, ihr Angebotsspektrum der Kinder- und Jugendarbeit kritisch zu hinterfragen?

Die Idee: Als Antwort darauf initiierten die Verantwortlichen des KJR Kitzingen 2004 den „Gemeinde-TÜV“, bei dem Kinder und Jugendliche des Landkreises Kitzingen das Angebot ihrer Heimatgemeinden kritisch unter die Lupe nehmen und beurteilen sollen. Eine fachkompetentere Jury lässt sich für diese Aufgabe wohl kaum finden.

Um die jungen Leute für die Idee zu gewinnen, konzipierte der KJR unter dem Stichwort „Gemeinde-Check“ zunächst einen Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 – 21 Jahren, der im Jahr 2004 erstmals durchgeführt wurde. Die Finanzierung wurde übrigens zum größten Teil über Sponsoren abgewickelt. Teilnehmen konnten Jugendgruppen und Schulklassen, für die Teilnahme wurde in den Schulen, Verbänden und Jugendtreffs des Landkreises geworben. Die Aufgabe lautete: Prüfe die Kinder- und Jugendarbeit oder einen Teilbereich davon in deiner Gemeinde und bereite die Ergebnisse kreativ auf. Bezüglich der Form gab es keinerlei Einschränkungen, zugelassen war alles Kreative, vom Videofilm, über Fotomontage, Graffiti, Theater oder Radioreportage bis zum eigenhändig gebastelten Modell oder einem selbstkomponierten Song. Bewertungskriterien waren Kreativität, Aussagekraft und Ideenumsetzung.

Ursprünglich hatte der Arbeitskreis „Gemeinde-TÜV“ des KJR geplant, die Gemeinden und ihre Jugendarbeit entsprechend der eingegangenen Beurteilungen direkt zu bewerten. Nach längerer Diskussion wurde darauf jedoch verzichtet, denn die Strukturen in den einzelnen Kommunen

waren zu unterschiedlich – eine vergleichende Bewertung schien nicht möglich. Damit verabschiedeten sich die Mitarbeiter/-innen des Arbeitskreises auch von der Idee des „Gemeinde-TÜV-Stempels“ und der damit verbundenen Klassifizierung der Jugendarbeit im Landkreis.



Interview mit einem Sieger – KJR-Vorsitzender Marco Maiberger mit einem Wettbewerbsteilnehmer des Kreativwettbewerbs zum Gemeinde-TÜV Kitzingen auf der Bühne der Diskothek „Capitol“

Das Ergebnis: Dennoch sollten die Politiker/-innen natürlich mit den Prüfungsergebnissen konfrontiert werden und den Spiegel vorgehalten bekommen. Deshalb veranstaltete der KJR zum Abschluss des Wettbewerbes in einer großen Diskothek eine „Gemeinde-TÜV Präsentationsveranstaltung“, zu der insbesondere die Bürgermeister/-innen und Jugendbeauftragten der Gemeinden eingeladen waren. Etliche von ihnen fanden denn auch an diesem Sonntagnachmittag den Weg in die Disco und folgten neben den ebenfalls zahlreich anwesenden Angehörigen der Wettbewerbsteilnehmer/-innen und weiterem interessiertem Publikum gespannt der Präsentation.

Im ersten Jahr waren zwölf, zum Teil sehr aufwändig erstellte Beiträge eingereicht worden, vom Hip-Hop-Song bis zu den selbstgestalteten Internetseiten eines Jugendtreffs. Im Rahmen eines bunten Showprogramms verlieh Landrätin Tamara Bischof schließlich die Preise: Geldpreise

in Höhe von insgesamt 500,- Euro sowie Sachpreise für alle Teilnehmer/-innen. Nach diesem krönenden Abschluss des Wettbewerbs überreichte der Kreisjugendring die prämierten Beiträge den jeweiligen Bürgermeister/-innen der bewerteten Gemeinden.

Der Ausblick: Der KJR hatte eigentlich erreicht, was er wollte. Das Ziel war gewesen, die Bürgermeister/-innen, Stadt- und Gemeinderäte sowie die Jugendbeauftragten zu motivieren, sich intensiver mit den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen zu beschäftigen. Es sollte eine Brücke zwischen der Jugend und den Kommunalpolitiker/-innen vor Ort geschlagen werden. Ganz zufrieden waren die Verantwortlichen des KJR aber dennoch nicht, denn angesichts der überschaubaren Anzahl von Wettbewerbsbeiträgen wurde deutlich, dass nur ein geringer Teil der 31 Gemeinden im Landkreis eine Bewertung der eigenen Jugendarbeit „aus erster Hand“ erhalten würde.

Bei der Neuauflage des Wettbewerbes im Jahr 2005 konnten trotz neuer, aufwändig gestalteter Plakate und vereinfachter Teilnahmebedingungen die Zahl der Teilnehmer/-innen nicht gesteigert werden. Eine erste Analyse der Gründe ergab, dass die verantwortlichen Leiter/-innen der Jugendgruppen bzw. die Lehrkräfte eine Schlüsselrolle spielen. Wenn sie es verstanden, „ihre“ Jugendlichen zu motivieren und wenn sie den Entstehungsprozess des Wettbewerbsbeitrages kontinuierlich begleiteten, waren am ehesten Aktivitäten von Jugendlichen zu verzeichnen.

Die Mitarbeiter/-innen des Arbeitskreises „Gemeinde-TÜV“ wünschen sich für die Zukunft, dass sich die Gruppenleiter/-innen ihres Einflusses und ihrer Verantwortung mehr bewusst werden. Zumal auch im nächsten Jahr den Kindern und Jugendlichen im Landkreis Kitzingen die Möglichkeit geboten werden soll, aktive Jugendpolitik zu betreiben und sich auf kreative Art und Weise einzumischen – beim Gemeinde-TÜV 2006.

Detailliertere Informationen zum Gemeinde-TÜV beim: **Kreisjugendring Kitzingen**, Herbert Köhl, Alte Poststraße 6, 97318 Kitzingen, Fon 09321/92 11 04, Fax 251 87, e-mail: herbert.koehl@kjr-kitzingen.de, Internet: www.kjr-kitzingen.de